

Saale-Deitung.

Bezugspreis

Der Halle vierteljährlich 2,50 Mk. bei

Verbandsverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.

Sechsmundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum

Gelohnt zweimal täglich mit Aus-

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel

Nr. 188.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 20. April

1893.

Die Zustände in Belgien.

Es ist lange her, daß man den kleinen belgischen Staat als

An der Herrschaft haben sich die beiden großen Parteien in

Mehr als ein halbes Jahrhundert ist der Zustand der Berg-

Die Arbeiter befinden sich geseitlich in trauriger Lage als

Sie sind auch politisch verlehrt. Aber man muß den Ur-

stems ausgeproben. Jeder Belgier, der 25 Jahre alt ist,

Wir hoffen, daß dieser vernünftige Maßstab gehört werde.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. April. Ueber die Reise des kaiserlichen

Berlin, 19. April. (Orig.-Ber.) Der Reichstag sah heute

freute sich Herr Stodtgen von der Sozialdemokratie einer

Berlin, 18. April. Im Herrenhause gelangte heute der

Ueber den Verlauf der Handelsvertrags-Verhandlungen

Die Arbeiten von dem Minister der öffentlichen Arbeiten

Die vom Minister der öffentlichen Arbeiten im Abgeord-

Ein Centrumsantrag auf korporative Organisa-

§ 119a der Gewerbe-Ordnung überträgt dem Gemein-

münder gezählt wird. Von dieser Befugnis wird noch nicht in wünschenswerthem Umfange Gebrauch gemacht. In Deutschland haben zwar schon mehrere Städte ein solches Statut erlassen. In Norddeutschland hingegen sind ähnliche Besorgnisse nur vereinzelt bekannt geblieben, aber schon jetzt wird von den Städten, welche die betr. Statuten erlassen haben, gemeldet, daß diese gute Erfolge erzielt haben. Es muß ja geglaubt werden, daß die Vorrichtung einer Verpflegung an die Eltern oder Verwandten auch das Gegenstück der beabsichtigten Wirkung erzielen kann, und zwar in allen den Fällen, wo es sich um wenig würdige Eltern handelt. Jedoch läßt sich dieser Gefahr im Statut selbst und durch eine in dem kleinen Kreise der Gemeinde leicht mögliche Aufsicht vorbeugen.

Während Abg. Althardt am Schluß der gestrigen Sitzung des Reichstages Herrn Bebel den neuen Antrag zum nächsten Stadium der Untersuchung übergeben hat, veröffentlicht die antientimliche „Staats-Ztg.“ den Wortlaut des Antrages nebst einer Begründung unter dem unwahrscheinlichen Vorbehalt, daß der Antrag als brüchlicher im Reichstage eingebracht sei. In Wirklichkeit befindet derselbe sich in der Portefeuille des Abg. Bebel. Das Beste aber ist folgendes: Anstatt Beweise für seine früheren Behauptungen zu liefern, erdreißt sich Abg. Althardt, einen Antrag einzubringen, der den Reichstagen erwidert, über die in der Begründung aufgeduldeten Punkte Erhebungen anzustellen und über das Ergebnis berichtet, sobald wie thunlich (1) dem hohen (2) Hause zu berichten, die die gestellten Fragen zu beantworten. Die gestellten Fragen aber beziehen sich auf die Geschäftsbeziehungen zwischen Diskonto-Gesellschaft, Wechselbank und der Rumänischen Eisenbahngesellschaft, der bekannten Schöpfung des Herrn Stronberg. Hierzu ist der Bericht gemacht, durch Vorlegung von 9. Hauptgeschichten Briefen und Gegenüberstellung der von denselben als Zeugen im Prozesse gegen Bebel gemachten Aussagen den gegenwärtigen Finanzminister Reichens zu beibringen. Ferner waren Darlehensgeschäfte zwischen dem Reichsfinanzamt und der Rumänischen Eisenbahngesellschaft, Untersuchungen von Wechselkuponverträgen, Nachlaß des Altienstempels an die Rumänische Eisenbahngesellschaft im Betrage von 2,500,000 M. und endlich der Ankauf von Aktien der Bahn Hannover-Altenfelden für den Invalidentfonds als Gegenstand der Erhebungen bezeichnet. Man sieht, die Quellen Althardt's sind die bekannten Enthüllungen der Geheime u. Gen. und die der Rumänischen Eisenbahngesellschaft gestohlenen Schriftstücke. Daß Althardt mit diesen Anträgen seine Attentate dem Reichstagen übergeben will, davon ist kein Wort gesagt.

Der Abg. Busangelt in, wie die „Germ.“ mittheilt, gestern in den Reichstag eingetreten.

Die Petitionskommission des Reichstages hat sich gestern mit den zahlreichen Petitionen gegen den russischen Handelsvertrag beschäftigt. Der Antrag, die Petitionen dem Reichstagen zur Berücksichtigung zu überweisen, wurde mit 8 gegen 8 Stimmen abgelehnt und nur der Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnissnahme angenommen.

Der Reichstagsabgeordnete Graf Hohenhausen stellt in Sachen seines Bruders der „Post.“ mit, daß der Eintritt aus dem Feudalvertrage tatsächlich erfolgt ist, die jedoch auf seinen Austritt und seine Stellung zum Orden sich beziehenden Bemerkungen erklärt er indes für absolut unrichtig.

Nicht selten wird von gewissen Agenten die Verlässlichkeit oder Unzuverlässigkeit des Publikums in der Welt mißbraucht, daß sie sich zur Vermittlung von Stellen nach den verschiedenen Seiten hin anzuwenden. Es wird deshalb wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach vornehmlicher Gesetzen eine solche direkte Stellenvermittlung von hier aus nach den Vereinigten Staaten nicht bewirkt werden darf. Und auch die Thätigkeit konsultantlicher Stellenvermittlungsbüros darf sich nur auf solche Bewerber beziehen, die entweder amerikanischer Bürger sind oder, wenn sie einem andern Staate angehören, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika sich aufhalten. Wer daher sich vor Enttäuschung und Schaden bewahren will, wird besser in Deutschland an ihn bevertrante Anverleiher wegen Stellenvermittlung für jenseits des Ozeans rundweg von der Hand weisen.

Der gerichtsständige Ausschuss des Verbandes der deutschen Berufsge nossenschaften hat beschlossen, den diesjährigen und zwar den 7. ordentlichen Berufsge nossenschaftstag am 27. Juni d. J. in Stuttgart abzuhalten.

Zwischen den Vorständen zweier Inhabilitäts- und Altersversicherungs-Anstalten war es streitig geworden, ob der Kontrollbeamte einer Versicherungsanstalt befugt sei, irrtümlich verwendete Marken einer andern Versicherungsanstalt ohne Zustimmung ihrer Leitenden zu verwenden und an Stelle der verwendeten Marken solche eigenen Anstalt zu verwenden. Auf die Beschwerde einer der betheiligten Versicherungsanstalten hat das Reichsversicherungsamt ein derartiges Verbot für unzulässig erklärt.

Stuttgart, 19. April. Das Abgeordnetenhaus verhandelte heute über die Beschwerde des von seinem Amte entsetzten Oberbürgermeisters Hegelmaier gegen das Ministerium des Innern wegen angeblicher Willkürlichkeit. Die Kommission beantragte den Uebergang zur Tagesordnung. Die Redner sämtlicher drei Fraktionen erklärten sich damit einverstanden. Die Abg. Goetz und Hansmann sprachen sich in tadelndem Sinne gegen das Verhalten der Regierung aus. Der Minister des Innern, Schmidt, vertheidigte das Verhalten der Regierung. Hierauf wurde die motivirte Tagesordnung Hansmann mit allen gegen 10 Stimmen abgelehnt und die einfache Tagesordnung angenommen.

Worms, 19. April. (Dra.-Nrh.) Die Braunschw. weigliche Landesverbände hat beschlossen, in Angelegenheiten der Vertheidigung der Geisteskranken das Verhalten der Landesregierung zu rügen, daß solch gelehrt werde, welche geisteskranken Patienten zu ergreifen, wodurch die Vertheidigung der Geisteskranken unter Verstoß des Armenrechts nach selten Grundgesetzen, namentlich dem Wohlthat des Diensthalters, geregelt wird. Mit diesem Antrage ist nicht bezweckt, eine höhere Vertheidigung der Geisteskranken, die in Braunschweig 2100—6000 M. betragt, sondern nur eine bessere, tiefer nach gleichmäßig allgemeiner Ordnung in den einzelnen Geisteskranken anzuordnen.

Marine Nachrichten. S. M. Jahrgang „Loreley“ ist am 18. April in Vietnam angekommen und beschäftigt am 24. nach Alexandria in See zu gehen. S. M. Kreuzerfortuna „Kaiserin Augusta“ und S. M. Kreuzer „See Adler“ sind am 18. April in Hampton Roads eingetroffen und beabsichtigen am 24. nach New York in See zu gehen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Dem amtlichen Wiener „Freundenblatt“ zufolge wird hinsichtlich der Handelsverträge-Verhandlungen mit Rumänien von beiden Seiten das größte Gewicht darauf gelegt, die Verhandlungen möglichst bald zu beendigen. Man giebt sich der sichern Erwartung hin, daß dies Ziel bis spätestens in den ersten Tagen des Mai erreicht sein wird.

Durch den oesterreich-ungarischen Delegierten zur Sanitätskonferenz in Dresden, Dr. Engelwässer, ist dem Grafen Palenky der auf Antrag des ersten russischen Delegierten gestellte einseitige Beschluß der internationalen Sanitätskonferenz übermittelt worden, nämlich als den Urheber und Förderer des welschen rumänischen Gebotens zu bezeichnen, der zur Einberufung der Sanitätskonferenz in Venedig und Dresden geführt habe.

England. Gladstone empfing gestern vormittag eine Abordnung von Bergeen aus den Grafschaften Durham und Northumberland, welche gegen die Achtstundentage sind. Auf eine Anrede derelben erweiterte Gladstone: er betrachte eine parlamentarische Einmischung in die Angelegenheiten der Arbeiter als einen Eingriff in die persönliche Freiheit. Gladstone sprach sich absonderlich zugunsten einer örtlichen Abstimmung über den Achtstundentage aus.

In der großen Versammlung des Primeln-Bundes, welche gestern im Covent-Garden-Theater stattfand, hielt Lord Salisbury eine Rede, in welcher er betonte, das Oberhaus werde sich durch die Agitation über seine verfassungsmäßigen Befugnisse von seiner Pflicht nicht abwendig machen lassen. Die Homerule-Vorlage würde nur dazu führen, das Unterhaus zu desorganisieren. Die irischen Mitglieder desselben, von jeder Verantwortlichkeit befreit, würden danach ihre Unterthänigkeit an diejenige Partei verkaufen können, die ihnen die größten Verprechungen mache.

Im Unterhaus wurde gestern die Debatte über die Homerule-Bill fortgesetzt. Der Chef-Sekretär des Vorparlamentarismus von Irland, John Morley, erklärte hierbei:

Das Haus debattire die jetzige Vorlage, weil die Politik des Reichsministeriums der vorigen Regierung fehlerhaft war. Dies ist bei den allgemeinen Wahlen eingetreten. Man lasse sich, daß die Argumente der Opposition unbedeutend geblieben seien, die Opposition habe aber keine Argumente, sondern Brochürechen vorgebracht, und die einzige Antwort auf solche Brochürechen sei, ihnen seinen Glauben zu ziehen. Die Schöpfung der liberalen Partei seien unbilligsten ebnen bezeichnen, wie die Befürwortung der Unionisten. Was die der Bill vorgelegenen Beschränkungen der irischen Legislatur betreffe, so sei jeder Staat der amerikanischen Union strengeren Beschränkungen unterworfen. Die Vorlage betriebe keineswegs generisches Recht und gehebe Verneinung. Die in der Vorlage vorkommenden Worte „wie Majestät“ bedeuteten, die vom Reichsministerium beschlossene Politik.“ Morley ferner die Entscheidung eines legislativen Hofes angebe, so habe die Regierung für das Stimmrecht seinen Nachlass als 20 Pf. Sterling jährliche Miete vorgeschlagen, weil die Wählerzahlen sonst nicht genügend groß sein würden, um das erforderliche Gewicht zu besitzen. Die Bill bestrebe freilich die finanzielle Freiheit Großbritannien, das sei aber unannehmlich. Die Bill lege zwar dem britischen Volk Lasten auf, aber der Antheil Irlands an der britischen Lasten solle doch gewiß nicht mehr als ein billiger sein. Was das finanzielle Mißverhältnis, so weite er daran hin, daß unter der Robertsons-Will-Bill 40 Millionen Pfund geliehen worden seien. Robertsons' letzte Rede sei eine Verhöhnung der Unionisten, die Sprecher der Konstanten und der Unionisten seien durch die Vorlage liberal gewahrt. Wie zuvor hätten die Irländer englische Fälscher und englische Politiker in ihren nationalen Forderungen auf ihrer Seite gehabt und sie würden sie ihnen unterwerfen.

Norwegen. Wie aus Christiania verlautet, hätte die Regierung die Absicht, dem Könige einen neuen Vorschlag in der Konjunktfrage zu unterbreiten, welcher in dem nächsten, wahrscheinlich am Sonnabend oder Sonntag stattfindenden Staatsrathe zur Erörterung kommen würde. Der König empfing gestern vormittag den Staatsminister Zee.

Frankreich. Ein in Paris eingegangenes Telegramm des Generals Dobbs meldet: Im Norden von Dahome haben mehrere Schamajak stattgefunden. Unter den Anhängern Mehahuns herrscht große Unzufriedenheit und Mangel an allen Hilfsmitteln. Die Abreise des General Dobbs nach Frankreich ist um mehrere Tage verschoben worden.

Die wahlthroner Regierung hat sich bereit, den (gestern gemeldeten) Zwischenfall, der sich aus der Beauftragung des Hauptmanns Dornum mit der Verbringung der französischen Heeresabordnung nach Chicago zu entwickeln drohte, aus der Welt zu schaffen. Wie man der „Post.“ aus Paris meldet, ist auf die Verbringung des französischen Botschafters bei der Unionsexposition sein Hauptmann Dornum nach Chicago abberufen und an anderweitiger Dienstleistung nach San Francisco verlegt worden.

Stollen. Rom, 19. April. Das Wetter ist prächtig, die Stadt sehr belebt. Die Eisenbahnzüge bringen Tausende von Fremden aus den Provinzen und aus dem Auslande. Die Hoffen sind überaus hoch, auch in Privatwohnungen, ist nur schwer noch Unterkommen zu finden. Die Via Nazionale, die Via Nazionale und der Bahnhof prangen im Festschmuck. Erzherzog Kaiser trat heute nachmittag gegen 2 Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhofs von König, dem Prinzen des königlichen Hauses, den Mitgliedern der österreichisch-ungarischen Botschaft, den Ministern, dem Bürgermeister und den Vertretern der Behörden empfangen. Der König und der Erzherzog begrüßten sich auf das herzlichste durch Umarmung und Küss. Die Musik der Civicompanie spielte die österreichische Nationalhymne. Der König und der Erzherzog begaben sich sodann nach dem Centralpalast zur Begrüßung der Königin. Die in den Straßen zahlreich versammelte Volksmenge begrüßte den Erzherzog mit lebhaften Zurufen.

Treviso. Der Sultan hat dem Grovesier Dshewad Bektas die hohe Auszeichnung des Amtszordens verliehen.

Rumänien. Bukarest, 19. April. Der heutige Tag ist abermals ein sehr ruhiger verlaufen; es hat keinerlei Ansturm stattgefunden.

Südamerika. Wie die „Köln. Zg.“ brasilianischen Blättern entnimmt, hat sich der Polizeidirektor von Curitiba, Dr. Francisco de Amaral, gegen eine Beschwerde der deutschen Regierung ausgesprochen, weil er auf einem Antragsformular die deutsche Staatsämter haben mittheilen lassen, ohne deren neue Gewaltthaten gegen Deutsche im Jahr 1890 erlaubt. Er ist mit 30 Soldaten in die Häuser der Kolonisten eingedrungen, die beide gefunden sich vorführen und mit der flachen Klinge mißhandeln lassen. Und das alles, weil die Kolonisten sich weigerten, ihr Grundstück ohne weiteres für öffentliche Zwecke herzugeben. Die deutsche Regierung wird

zweifellos, sobald erst festgestellt ist, die Betroffenen Reichsangehörige sind, Schritte thun, damit dieselben sicheren Besitzstand endlich das Handverlegt werde.

Das neue Ministerium in Chile hat sich, wie folgt, konstituiert: Siboro Erzuriz, Vorkitz und Amores; Soaquin Rodriguez, Auswärtiges, Kallus und Kolonen; Alexander Pinal, Finanzen; Pedro Montt, Justiz und Unterrichts; Blanco Oval, Krieg und Marine; Darika Barria, öffentliche Arbeiten.

Galle und Juggend.

Galle, 19. April.

— Auf einem Ackerplane unweit der Schulgrundstücke in der Gassen an der Straße war gestern nachmittag, der am Schlosser wohnhafte Heiter D o l g e mit einem Gefährt mit 10 Kindern von Sozialisten beschlagnahmt. Möglich wurden die noch jungen Pferde vor dem Wagen sitzen und gingen mit dem Wagen durch. Der Beschler, der die Thiere der Vorhitz halber am Ziel gehalten hatte, wurde ungewarnt und Pferde und Wagen über ihn hinweg. Die Thiere wurden rasch in die Viehweiden frische hinaus, wo sie sich umgeben und umgesehen wurde, bogen jedoch in die Wollschürze ein und nahmen ihren Weg die Schürze entlang auf einen Neubau in der Innenstraße zu. Hier waren u. a. zwei Mauerer an dem Fundament beschäftigt; einer der Männer erkannte rasch die drohende Gefahr und warf sich den heranfliehenden Thieren entgegen. Sozialisten machten die letzteren unmittelbar an der Mauer des Hauses eine Bewegung nach rechts, wobei sie über einander stürzten und der Wagen umfiel. Wäre es dem Manne nicht gelungen, die Thiere von dem Baue abzulassen, so würden dieselben jammend dem Wagen in den ziemlich tiefen Baugrund hineingestürzt sein, die am Baue beschäftigten Arbeiter würden haben und selbst sicher schwer verletzt worden sein. Der Beschler des Gefährtes mußte durch Drohde nach der königl. Kasse gebracht werden. Derselbe sollte u. a. mehrere Rippenbrüche erlitten haben. In der Viehweidenstraße ist durch das Gefährt auch ein Kinderwagen umgeworfen und ein demselben folgendermaßen Beschädigter, das einjährige Kind des in der Viehweidenstraße wohnhaften Schloßers Rinte, durch Ueberfahren lebensgefährlich verletzt worden. Die Pferde sollen schon wiederholt weggegangen sein.

— Gestern nachmittag wurde durch Beamte des Amtsgerichts Können der 27-jährige Schmid Grimm aus Andereb bei Halberstadt hierher gebracht und in die Königl. Klinik eingeliefert. Wie wir schon gestern mittheilten, hat G. am Montag im Orte Trebnitz bei Können seine Selbsttödtung, die unversehrt. Einmal wieder, die letzten Stunden seines Lebens verbracht und sich dann selbst durch zwei weitere Schüsse erdolcht. Der Absterben der Eltern des Missethats gegen das Verbot der Ziehung des letzten von dem Entschlusse geführt haben, gemeinlichlich sterben zu wollen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Professor Reinhold Wegas wurde am Montag vom Kaiser empfangen, um die in Silber gegossene Statuette, wie wir f. B. berichtet, zu überreichen, die als Geschenk für das königliche Hoftheater bestimmt ist. Das künstlerisch verarbeitete Bild, um das höchste an künstlerischer Schönheit, zeigt eine Höhe von 60 Centimetern und zeigt eine Idealgestalt der Italia. Diese liegt auf einem Felsen, an dem ein ausgeprägtes atromidisches Kapital hervorsticht. Auf dieses Kapital tritt die Gestalt der Italia mit dem rechten Fuße und stützt auf das unversehrte Knie das emaltirte, aufwärtsragende Knie des Königs. Die rechte Hand ruht auf dem vorgekehrten rechten Knie, die linke Hand ruht auf dem linken Knie, das vorgekehrte rechte Knie hat eine verhängende linke Hand auf einen goldenen Vorberenger, der mit silbernen Mythen durchwirrt ist. Das lockige Haar ist von einem Diadem mit dem goldenen vierzähligen Stern von Italien durchdrungen. Der Stern trägt in seiner Mitte einen silbernen, fünfzähligen Stern. Der Kopf der Italia ist leicht nach rechts geneigt. Der Boden des Statuettensockels hat an der Vorderseite den vom Kofler bestimmten Wappstein des italienischen Königreiches: „Sempre avanti Savoia“ auf einem silbernen Sockel. Die Schrift selbst ist Gold auf blauem Grunde. An der rechten Seite des Sockels ist ein silberner Reichsadler, der auf der linken Seite die verdingelten Wappenschilder von Belgien, dem „Reich der Könige“ angebracht ist. Die Statuette des Werkes ist nach Wegas' Entwürfen vom Gießer Lind, Lehrer am Kunstgewerksmuseum, angefertigt.

— Anton Rubinstein arbeitet augenblicklich an einem Oratorium „Jesus, das im Gegensatz zu seiner geistlichen Oper Moses wieder für den Konserthal bestimmt ist.

— Der niederösterreichische Landtag hat für das Sammelings-Denkmal im österreichischen „Waldreiter“ 1000 fl., die „Goncordia“ in Wien 100 fl. votirt. Außerdem weist das künftige Reichsgeld die Denkmals-Gesellschaft einen Betrag von 2000 fl. in der Höhe von 723 fl. aus, welche Summe allerdings zur Bestreitung der Denkmalkosten nicht hinreicht.

— Wie aus München verlautet, hat Fr. v. Hbhe ein Bild nach Berlin zur Kunstausstellung gesandt, das für ihn selbst gehalten wird. Es ist das Portrait des münchener Schauspielers Alois Hofmann. Derselbe ist in ganzer Figur, stehend und eine Aolte einhaltend, dargestellt.

Die Wollnube Scala-Gesellschaft kommt heiliger Blätter, welche sie mit dem ersten Schritte des Jahres 1891 und mit dem königlichen Oberhause den Deutschen „Balkast“ anführen.

— Aus Chicago telegraphirt man der „Post.“: Die Weltausstellung wird am 1. Mai eröffnet werden. Die Hauptgebäude sind weit vorgefertigt, allein die Aufstellung der Ausstellungsgegenstände ist unvollständig. Die Ausstellungen von Krupp und Stumm sind fertig.

Gewerblich-Verhandlungen.

Berlin, 19. April. Wegen Beschäftigung zum Nachhelfen der Dresdener Bank verurtheilt die Strafammer des hiesigen Landgerichts den Handlungsgehilfen Ludwig D e v y zu 3 Jahren 6 Monaten, den Lehrling Siegfried G r e i n t h a l zu 2 Jahren 6 Monaten, den Kaufmann Wilhelm P r i e r zu 9 Monaten, den Kaufmann A d e r zu 6 Monaten, den Kaufmann D e b e r zu 6 Wochen Gefängnis.

Berlin, 19. April. Auf verurtheilten Mord laute die Anklage, die heute vor dem Schwurgericht des Landgerichts I verhandelt wurde. Die Angeklagte, welche der Anklage zu Grunde lag, hat viel Ansehen erlangt. Am 20. Oktober v. J. erhielt die beim Kaufmann Rager, Salichecks Nr. 19, dienende Köchin Emilie Bollmann durch die Wittwe aus Alt-Damm eine höhere Entlohnung, in der sich eine Lobreue und Verbleibensbedingung befand. Die Wittwe verlangte sich um die Lobreue zu verhalten. Er hat die Abrechnung, die keine Aufmerksamkeit, die er ihr noch nachträglich zum Beweistage erwies, freundlich annehmen zu wollen und sich die Lobreue gut bekommen zu lassen. Die Bollmann verurtheilte hinter dem fremden Namen einen Fremden, der unbekannt bleiben wollte, nach des Geistes an, ab von der Lobreue und gab heute auf ihrer Zeugnisschwärze, den Anwesenden den Gehalt „Schwankel“ und der Tochter ihrer Herrschaft, Köchin Martha Rager. Die beiden letztgenannten Personen erkannten nach dem Gemüthe mehr oder minder heilig. Dagegen blieb die Bollmann geunth. Die beiden Erkannten wurden von heiligem Erbrechen, Zittern und Schwindel befallen, bei der Schwankel traten sogar Schreckkrämpfe ein. Der heiligem Anwesende Dr. Hoyer erkannte sofort, eine Verlegung von Log. Der Witt der Lobreue wurde dem Gerichtsbesitzer Dr. H.

Mein Atelier für feinste Herren-Moden nach Maass
 unter Leitung eines sehr tüchtigen Wiener Zuschneiders
Leipzigerstraße 21, I. Etage, vis-à-vis von Herrn C. F. Ritter, bringe ich ebenso wie meine Tuchhandlung
 in empfehlende Erinnerung.
 In Folge Verabreichung meiner Stoffe bin ich in der Lage, Bestellungen nach Maass bei bekannt sorgfältigster Ausführung billiger als bisher berechnen zu können. Beim Verkauf von Tuchen und Stoffen gebe ich 10% Rabatt.
Louis Bauchwitz,
 Leipzigerstraße 21, I. Etage.

P. Paschek,
 100 Leipzigerstr. 100,
 im Hause des Hrn. Dr. Kretzschmar.
 Künstl. Zähne
 und Plombirungen.
 Schmerzlose
 Zahn-Operationen.
 Wer 1 heiss. Hodentst. hat kann tagl.
 warm baden. Preis v. 25 Mk. ab. Prospekt
 gratis. Auch Laten. L. WEYL, Berlin S. 14.

Rademans Kindermehl

Kommt seiner Zusammenfassung wie auch seiner Wirkung nach der Muttermilch vollkommen gleich.	Wirkt ernährend wie kein ande- res, legt gelundes Fleisch an und fördert die Knochen- und Zahn- bildung außerordentlich.
Ist als reines Hefepulver auch allen schwachen u. störungs- bedürftigen Kindern auf's Gelegentlichste zu empfehlen.	Zu haben in allen Apotheken, Droguerien u. Colonialwaren- handlungen etc. zum Preise von Mk. 1.20 per Viertel.

Pferde-Lotterie

Ziehung
 1. Oktober
 7. Mai.

Gewinnliste:
 10 Equipagen,
 47 edle, oftpreuß.
 Pferde,
 2443 massive Silber-
 gegenstände.

Loose à 1 Mk. 11 Loose 10 A
 Loose 10 u. Gewinnliste 30 A.
 empf. die General-Agentur von
Leo Wolff, Königsberg i. Pr.
 sowie in Halle bei Hrn. **Rich.
 Schroeder, Günstliche Ge-
 winntanten** weil weniger Loose.

Pferdemarkt-Lotterien:

Stettiner Ziehung am 9. Mai cr.
 2666 Gew. i. B. v. 180000 Mark.

Magdeburger Zieh. am 18. u. 19. Mai cr.
 Hauptgew. i. B. v. 7000 Mk.

Schneidemühler Ziehung am 3. Juni cr.
 Hauptgew. i. B. v. 10,000 Mk.

Loose à 1 Mk. & Co., Gr. Ulrichstr. 3, Stein-
 brecher & Jasper, am Markt. Nach auswärts 30 & mehr für
 Frankfurt und Biele.

Damen-Loden

den Artikel des Tages, in 12 verschiedenen Qualitäten
 die Robe von 7 A 50 & an, englische Kleider-
 Planelle, die Robe von 9 A 50 & an, sowie die
 grössten Neuheiten in geschmackvollen Kleiderstoffen
 bezieht man in grossartiger Auswahl am besten und
 billigsten direkt von **Aug. Polch, Leipzig,**
 Geschäftshaus für Damen-Moden und Leinwandwaren.
 Verlag d. Deutschen Moden-Ztg. Proben u. Katalog frei.

**Conto-
Bücher,**

als:
**Cladden,
 Haupt-
 und Cassa-
 Bücher**
 empfiehlt
Aug. Weddy,
 Leipzigerstr. 23.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit zeige meiner verehrten Kundenschaft, sowie hochgeehrten Herrschaften
 ganz ergebenst an, dass ich mit heutigem Tage von **Weichstrasse 3** nach
Geißstrasse 46, I. Etage,
 verzoogen bin. Gleichzeitg für gedächtes Wohlwollen ergebend dankend, emp-
 fiele mich auch ferner zur Ausübung anvertrauter Pflichten, unter Zuficherung
 gewissenhaftester Erledigung bei möglichst billiger Preisstellung.
Lager von Polstermöbeln.
 Besitzt für Neu- und Umarbeitung, sowie modernisieren derselben.
Atelier für Zimmerdecoration. Capazieren von Zimmern.
Musterzimmer.
 Sordachstrasse 10.
Erich Alt, Decorateur, Geißstrasse 46, I.

Gesundheits-Nachtlicht ohne Docht.

Dunkel, Qualm und dadurch verpestete Zimmerluft wird bei Benutzung
 des **Nachtlichtes ohne Docht** sofort vertrieben.
Alleinverhandl.: F. A. Schiller, Leipzig.

Veranstaltungen:
Bernh. Barth, Al. Ulrichstr. 10. Rich. Helze, Mansfelderstr. 7.
Th. Dammusch, Geißstr. 32. Carl Boock, Weichstr. 1.
W. Dudenbostel, Weichstr. 28. J. G. Krause, Schmeerstr. 17.
Paul Evers, Jnh. Otto Flacke, Noak & Lorenz, Gr. Steinstr. 76.
 Große Ulrichstr. 52.

Strohhatwäpche.
Rud. Sachs & Co.

Feuerversicherungsangelegenheit.

Den geehrten Hrn. Vertretern von Feuer-Versicherungs-
 Gesellschaften zur gef. Beachtung, daß ich als in vielfach. Anvertrauens-
 erwerbter, geübter, und freisinnig. ebdich verpflichtet. **Sachator** und
Sachverständiger für Grundstücks-Realitäten, gew. Commis für
 Gebäudeteiler-Städte und Land-Feuer-Societäts-Einrichtungen, außer
 Aufstellungen ganzer Grundstücks-Verfahren, auch bloße Ban-
 nlichter-Veränderungsoperationen gegen Feuerhaden auf diesbe-
 züglichen Documenten, nach behördl. Schlußungs-Grundrissen und
 gegen geringe Vergütung nach wie vor gewilligt sei auszuführen.
B. Blanck, Architect,
 Bauakad. Altbl. und staatl. geübter Bautechniker,
 Halle a. S., Domplatz 8, II.

W. SPINDLER

Färberei und Reinigung
 von Damen- und Herrenkleidern,
 sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt
 für Tüll- und Mull-Gardinen, echte
 Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt
 für Gobelins, Smyrna-, Velours-
 und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei
 für Federn und Handschuhe.

HALLE
 11 Am Markt 11.

Färberei.

Böttcherwaren.
G. Zander, Gr. Klausstraße 12.

Schuhwaren,
 unter meiner Leitung höchst solid u. dauer-
 haft angefertigt, halte ich bestens emp-
Wetterling, Schmeerstr.

Direkt an Private
 verendet zu Gragoß-Weiten Tuch,
 Buckskin, Cheviot und Baum-
 garn, jedes, selbst das feinste Lammum
 und Muster franco.
P. Wanderer, Tuchverhandl.,
 Wittenberg, Bezirk Halle.

Rundleuhige Gartenstühle,
 ein äußerst bequemer Stuhl
 mehrere Hundert Wiener Stühle,
 Kleiderkränze zweifelhig 6 Mk.,
 einjährig 4 "
 Wäschstücke 2 Mk.,
 Sophas in allen Preislagen
 beim billigen Mann
C. Müller, Thorstraße 56.

Zeitzer
Wald- und Haushaltseifen
 von **C. H. Oehmig-Weidlich,**
 anerkannt bestes Fabrikat,
Toiletteseifen, Parfümerien,
Lichte und Wachswaaren
 in größter Auswahl empfiehlt
C. Weissborn,
 Große Ulrichstraße 6.

Gebrüder Böttcher, Magdeburg
 Elektrotechnisches Bureau.
 Ausführung v. elektrischen Beleuchtungsanlagen,
 Dynamos u. Akkumulatoren-Batterien,
 Einrichtungen galvanoplastischer Anstalten.
 Lager sämtlicher elektrotechn. Bedarfsartikel.
 Projekte und Kostenschläge werden gratis ausgearbeitet.

Petroleum-Motor „HERCULES“
Petroleum-Motor „VULCAN“

mit gewöhnlichem Lampenpetroleum unbedingt
 zuverlässig arbeitend. — Petroleumverbrauch pro
 Stunde und Pferdekraft ca. 1/2 Liter — 10 Pfg.
 Billigste Betriebskraft f. Schlossereien, Buch-
 druckereien, Branerereien, Gärtnerereien, Mühlen etc.
 f. electr. Licht, f. Molkereien u. landw. Betriebe,
 f. Schrotmühlen, Häckselmaschinen etc. Petroleum-
 Locomobilen f. Dreschmaschinen etc. Petroleum-
 Motoren-Boote. Vorrätig und in Arbeit Motore von 1 1/2—20 Pferdekraft.
 Prospekt mit Referenzliste auf Anfrage neuentgeltlich u. portofrei.
Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau,
 Maschinenfabrik, Metall- u. Eisengeschäft.

ff. Pastorentabak

1/2, 1/2, 1/4 Pfd. • Packung à 80 Pfg. per Pfd. Bei größeren
 Werten angemessener Rabatt. Nur echt mit nebenstehender
 Schwanenke bei
Franz Stempel,
 Alte Promenade 23 und Ecke König u. Merseb.-Str.

— Bettfedern und Daunen —
 — in anerkannt guter Waare, —
 — à Pfd. 1.50, 1.80, 2.25, 3.40 c. —
 — Fertige Betten —
 — sowie fertige Inletts —
 — zum sofortigen Füllen —
 — empfiehlt reell und billigst —
F. G. Demuth, Halle
 a. S.,
 Neumarkt 34.

Neuheiten in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen,
 solide Qualitäten in reichhaltiger Auswahl.
Schulze & Petermann,
 Halle a. S., Cleverstraße 51,
 1 Treppen hoch, Erdhaus unterhalb des Hdt. Gehäuses.

Für den Angelegenheit verantwortlich: B. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Wit Unterhaltungsblatt und 1 Blatt.

